



YMPÄRISTÖMINISTERIÖ

16/51 2014

an Dnro 414/5521/2013

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Ministry of the Environment
Ms Seija Rantakallio
PO Box 35
FIN - 00023 Government

DIE MINISTERIN UND
STELLVERTRETENDE
MINISTERPRÄSIDENTIN
EVELINE LEMKE
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwkel.rlp.de
www.mwkel.rlp.de

9 . Mai 2014

Umweltverträglichkeitsprüfung zum geplanten Kernkraftwerk in Pyhäjoki Stellungnahme des Landes Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Landes Rheinland-Pfalz bedanke ich mich für die Möglichkeit, eine Stellungnahme im Rahmen der grenzüberschreitenden Umweltprüfung zum geplanten Kernkraftwerksstandort in Pyhäjoki abgeben zu können.

Die Entscheidung für oder gegen eine Energieform und -nutzung obliegt den einzelnen Nationalstaaten. Diese Auffassung liegt auch der Stellungnahme des Landes Rheinland-Pfalz zu den Planungen für weitere Kernkraftwerke in Finnland zugrunde.

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz ist jedoch angesichts der finnischen Pläne zum Neubau eines weiteren Kernkraftwerks sehr besorgt und spricht sich daher mit Nachdruck gegen die vorgestellten Planungen aus.

Die Kernenergienutzung war, ist und bleibt eine unbeherrschbare Risikotechnologie mit unabsehbaren schwerwiegenden Folgen bei Störfällen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Die negativen Erfahrungen mit dieser Technik erfordern insbesondere nach den Ereignissen in Fukushima einen raschen Ausstieg aus dieser Technologie und nicht deren Ausbau.

Ein weiterer Einsatz dieser Technik durch den Neubau von Kernkraftwerken ist auch deshalb nicht zu verantworten, da für die hochradioaktiven Abfälle bislang weltweit kein sicheres Endlager existiert und damit nachfolgenden Generationen neben deren Gesundheitsgefährdung große Entsorgungslasten aufgebürdet werden. Die Aussage



in der Zusammenfassung des UVP-Berichtes für den Standort Pyhäjoki, dass die Entsorgung der verbrauchten Brennstoffe frühestens im Jahr 2070 beginnen wird, unterstreicht die Verlagerung des Entsorgungsproblems auf spätere Generationen.

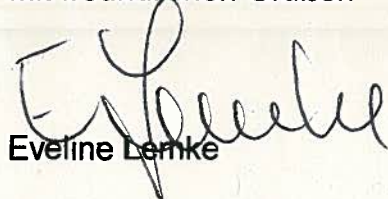
Im Übrigen finden die mit einer Endlagersuche und -errichtung verbundenen Emissionen und Kosten **keinen** Eingang in die ökonomische wie ökologische Bilanzierung der Kerntechnik. Auch deshalb schon beruht die klimapolitische Begründung für die Kerntechnik auf keiner soliden Grundlage.

Deutschland hat auch unter dem Eindruck der katastrophalen Ereignisse in Fukushima den endgültigen Ausstieg aus der Kernenergie durch Abschalten der letzten Atomkraftwerke im Jahr 2022 beschlossen. Rheinland-Pfalz setzt im Sinne einer zukunftsorientierten Wirtschafts- und Klimaschutzpolitik schon seit Längerem und mit großem Erfolg auf die Erneuerbaren Energien.

Die Atomenergie hat als Hochrisikotechnologie und mit Abstand problematischste Form der Stromerzeugung keine Zukunft. Jede Investition in Atomkraft verzögert und behindert den so dringend nötigen Systemwechsel zu den zukunftsweisenden Erneuerbaren Energien.

In diesem Sinne bitten wir um eine Revision der Entscheidungen zum Neubau eines Kernkraftwerks in Pyhäjoki und um eine Neuausrichtung der Zielsetzungen für den finnischen Energiemix von der Kerntechnik hin zu den erneuerbaren Energien.

Mit freundlichen Grüßen



Eveline Lenke